

Wettlauf mit der Zeit

EG-Literaturkurs gelingt mit „Countdown – Deine Zeit läuft“ mitreißender Bühnen-Thriller

LIPPSTADT ■ Auf den ersten Blick wirken sie makaber, diese aktuellen Science-Fiction-Filme, in denen junge Menschen um ihr Leben kämpfen und sie die wahren Werte des Lebens erkennen. Ein wenig von dieser Endzeit-Stimmung greift die Inszenierung „Countdown – Deine Zeit läuft“ auf, die der Literaturkurs Q1 des Evangelischen Gymnasiums unter der Leitung von Astrid Opperbeck und Angela Horwitz in der Aula der Schule auf die Bühne brachte.

Vorab: Den Akteuren gelingt ein mitreißender Bühnen-Thriller. Basierend auf dem Film „In Time – Deine Zeit läuft ab“ erzählt das Stück die Geschichte von Kate, die in einer Welt lebt, in der Zeit die Währung ist. Nach ihrem 25. Lebensjahr müssen sich die Menschen innerhalb eines Jahres Zeit hinzuverdienen, sonst sterben sie. Sie leben in Sektoren, in denen ihnen unterschiedlich viel Zeit zur Verfügung steht.

Die Reichen haben Zeit im Überfluss, die Armen müssen sich ihre Zeit jeden Tag neu hinzuverdienen. Eine Zugfahrt kostet eine Stunde, ein Kaffee vier Mi-



Im Kampf um eine gerechte Zeitverteilung rauben Kate (Sophie Henke) und Sylvia (Josephine Hoffmeier) eine Bank aus uns stürmen das Kasino. ■ Foto: Heier

nuten. Die Zeit wird über einen Armdruck ausgetauscht. Kate (Sophie Henke), die von einer älteren Dame 100 Jahre geschenkt bekommen hat, möchte wie ihr verstorbener Vater allen armen Menschen Zeit schenken. Überall wo möglich, „nimmt“ sie sich Zeit. Damit ruft sie sowohl die „Timekeeper“ (unter anderem Frederic Starmann), die Polizisten, als auch die „Minute Man“, die Diebe auf den Plan, die ihr beim Wechsel durch die Zeitzonen auf den Fersen sind.

In Sylvia (Josephine Hoff-

meier), der Tochter eines Kasino-Betreibers (Lars Bartsch), findet Kate eine Verbündete. Sie, deren Vater eine Million an Zeit für sich gebunkert hat, befreit sich schließlich aus dessen Fängen. Es ist als Zuschauer nicht immer leicht, der Logik dieses ausgeklügelten Systems zu folgen. Doch wird einem sofort klar, dass es hier um den Kampf von Gut und Böse in einer Zweiklassengesellschaft geht, in der zwei Protagonisten aus unterschiedlichen Zeitzonen zueinanderfinden.

Dass Zeit Geld ersetzt,

wird einem ständig vor Augen geführt. Sätze wie „Ich habe keine Zeit“ nehmen eine groteske Bedeutung an. Wer dem Wettlauf mit der Zeit nicht standhält, stirbt. 26 Darsteller erzeugen einen reich an Aktion geladenen Spannungsbogen, treten souverän als Cops oder in lässiger Gangster-Manier auf. Hinter einem Vorhang verbergen sich mehrere Bühnenbilder, die kurzerhand „aufgezogen“ werden. Die Dialoge werden von dezentler Hintergrundmusik unterstützt, die Szenen sind kurz gehalten.

Nachdem sie Bank und Kasino überfallen haben, wird Kate und Sylvia klar, dass sie mit dem Transfer des Geldes letztendlich die Zeit nur abwerten und eine Inflation herbeiführen würden. An dem Missstand zwischen Arm und Reich würde sich nichts ändern.

Die jungen Frauen erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben. „Wir sind nicht für die Ewigkeit gemacht. Es zählt die Lust am Augenblick. Man kann nicht genießen, wenn man etwas im Überfluss hat, nicht einmal die Zeit“, schlussfolgern sie. ■ **rio**